

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

9.1.1838 (No. 9)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 9.

Dienstag, den 9. Januar

1838.

## Baden.

♀ Aus dem Oberlande, 6. Jan. Die Verordnung im Regierungsblatte vom 31. Dez. v. J., „den Vollzug der über Aufhebung alter Abgaben bestehenden Gesetze betreffend“, findet aller Orten eine freundliche Aufnahme. Sie wird wesentlich dazu beitragen, die Wünsche des Landes, welche die Stände so oft und kräftig und einmüthig vorgetragen haben, zu realisiren. Ueber den nahen Zusammentritt der Stände zu einem außerordentlichen Landtag im Betreff der Eisenbahn hört man natürlich auch bei uns die verschiedensten Meinungen. Allgemein aber ist der Wunsch, daß die Bahn in ihrer ganzen projektierten Länge bis zum Fridlinger Rain ausgeführt werden, und daß sie ihre Richtung über Freiburg nehmen möge. Dafür sind auch in dem „technischen Gutachten des Komite für Eisenbahnen im Großherzogthum Baden“ so viele günstige Motive aufgeführt, daß man die Hoffnung hegt, die Stimmen der Abgeordneten des Oberlandes werden sowohl bei der hohen Regierung, als in den Kammern Anklang finden, und in Verbindung mit jenen Motiven des erwähnten Gutachtens den gewünschten Erfolg bewirken. Für den Seefreis dagegen enthält jenes Gutachten wohl vertröstende, aber keinen vollen, sichern Trost bringende, Andeutungen, denn man besorgt, daß auch selbst der darin, Seite 88, bezeichnete „ungünstigste Fall“, nämlich die Anlegung einer neuen, gut geführten Straße von Freiburg nach Konstanz (von dem andern Ufer des Sees geschieht gar keine Erwähnung) in weite Aussicht gestellt seyn dürfte. Auch die in dem ersten Berichte des Komite an das großherzogl. Ministerium des Innern ausgesprochenen Ansichten über die Frage: ob es rathlicher sey, die Unternehmung auf Kosten und zum Vortheil des Staates zu machen, oder sie einer Aktiengesellschaft zu überlassen? sind vielfältig der Gegenstand der Besprechung und der Auseinandersetzung der entgegengesetzten Meinungen. Eine Ansicht hört man übrigens häufig vertheidigen, welche so ziemlich als „rechte Mitte“ betrachtet werden kann, und die dahin geht, daß der Staat hierbei ganz nach den Grundfäden vorgehen möchte, welche die Regierung bis jetzt bei den Dampfmaschinen auf dem Bodensee beobachtet hat.

## Hannover.

Hannover, 4. Jan. Heute, Nachmittags, 3 Uhr sind Seine Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig zum Besuche bei Ihren Majestäten hieselbst ein-

getroffen, und im Fürstenhofpalais abgestiegen, wo eine Ehrenwache mit der Fahne und dem Musikkorps der Grenadiergarde aufgestellt war. Seine Durchlaucht fuhr mit Pferden des königlichen Marstalls, unter Begleitung eines königlichen Stalloffiziers, und wurden im Fürstenhofe von Seiner Majestät dem Könige und Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen empfangen.

(Hann. Z.)

## Württemberg.

† Stuttgart, 6. Jan. Immer noch ist es die Münzsache, welche die Gemüther lebhaft beschäftigt, und sie wird auch so lange nicht in Vergessenheit gerathen, als der Einzelne die Verluste nicht vergißt, welche ihm aus der Abschägung erwachsen sind. Sachsen-Meinungen gewinnt in der öffentlichen Meinung, weil es seine Ehemünze gegen grobes Geld einwechselt. Ueber Sachsen-Koburg hingegen lauten die Urtheile ganz verschieden, und man fragt sich, ob denn keine Retorsionsmaßregeln gegen jene Regierung anwendbar gewesen wären? ob sie z. B. nicht hätte gezwungen werden können, den ihr gebührenden Antheil an den Zollvereinsrevenue in der Münze anzunehmen, welche mit ihrem Namen und Wappen durch ganz Deutschland verbreitet wurde? Auf diese Weise, glaubt man, hätten große Verluste für andere Staaten vermieden werden können. Nächst diesem Gegenstande sprach man viel von dem Bürgermuseum, das an großer innerer Uneinigkeit litt. Wie ich Ihnen früher schrieb, war der Vorschlag, auch Mitglieder aufzunehmen, welche nicht hier Bürger sind, von der Gesellschaft verworfen worden. Da aber durch diesen Beschluß die Existenz des Bürgermuseums bedroht war, so wurde der Vorschlag gemacht, auch Nicht-Bürger aufzunehmen, aber ohne Stimmrecht; und dieser Antrag ward mit großer Majorität angenommen. Die meisten Mitglieder, welche ihren Austritt auf Lichtmess bereits angezeigt hatten, nahmen nun ihre Anzeige wieder zurück, und die Gesellschaft feierte die Wiederherstellung der Eintracht durch Musik und ein festliches Mahl. — Der geh. Hofrath u. Bibliothekar des Königs, Dr. Ernst Münch dahier, wurde von dem König Dito von Griechenland zum Ritter des Erlöserordens ernannt, und erhielt zu gleicher Zeit ein schmeichelhaftes Handschreiben über seine schriftstellerischen und kosmopolitischen Arbeiten. Bekanntlich war Dr. E. Münch einer der ersten Gründer der Philhellenenvereine und schrieb Vieles zu Gunsten der Emanzipation der Griechen.

## Sachsen-Weimar.

Jena, 31. Dez. Die geachtete Schriftstellerin, Johanna Schopenhauer, hat sich seit einiger Zeit in unsern Mauern niedergelassen, wo es ihr zu gefallen scheint. — Von Göttingen hatten sich mehrere Studierende hierher gewendet, um ihre wissenschaftlichen Bestrebungen fortzusetzen; es wurde ihnen jedoch eröffnet, daß sie nach der bestehenden Ordnung erst mit dem Anfange eines neuen Semesters in die Reihe der akademischen Bürger aufgenommen werden können. (Weim. Ztg.)

## Preußen.

Die Kölnische Zeitung vom 28. Dez. enthält folgende Anzeige: „Es ist dieser Tage eine Druckschrift unter dem Titel: „Antwortschreiben und Vorstellung des Metropolitankapitels zu Köln an den k. preussischen Hrn. Staatsminister v. Altenstein, über die Vertreibung des Hrn. Erzbischofs von Köln,“ im Publikum verbreitet worden, welche zwar die Merkmale ihrer Unächtheit an der Stirne trägt, jedoch, um jedem möglichen Zweifel zu begegnen, als untergeschoben und falsch auch hierdurch mit dem Zufuge erklärt wird, daß im Domkapitel von dem Entwurfe dieser Schrift nicht die Rede gewesen ist.“

— Die Erzählung von dem großen Unglücksfall auf dem Rhein bei Neuwied (sh. Nr. 3 d. Karlsr. Ztg. von d. J.) beruhte auf einem, in Koblenz allgemein verbreiteten Gerücht, das sich glücklicher Weise als unwahr erwiesen hat. Das einzige Wahre an der Sache ist, daß nur zwei Personen gerettet wurden, aber aus dem einfachen Grunde, weil sich nur zwei im Rachen befanden.

## Belgien.

Brüssel, 2. Jan. Eine Deputation der Kammer der Repräsentanten, den Präsidenten Raikem an der Spitze, wurde gestern um 2 Uhr von dem König und seiner Gemahlin empfangen. In der Anrede (dem Glückwunsch zum Neuen Jahr) kam auch eine politische Stelle vor. „Das Vertrauen in Ew. Majestät ließ die Nachricht von den Ereignissen, mit welchen wir bedroht schienen, mit ruhiger Besonnenheit (avec calme) aufnehmen, aber auch mit dem festen Entschlusse, unsere Rechte zu behaupten. Wir würdigen die Wohlthaten des Friedens; wir hoffen, die gerechten Einreden (Reklamationen und Protestationen) Ihrer Regierung werden nicht verkannt; jedenfalls werden wir uns stets beeifern, durch unsere thätige Mitwirkung Ewr. Majestät Bemühungen zu unterstützen, da wir versichert sind, daß dieselben keinen andern Zweck haben, als die Aufrechthaltung der Nationalwürde.“ — In des Königs Antwort war eine dieser Anregung analoge Stelle: „Das Jahr 1838 eröffnet sich unter glücklichen Vorbedeutungen; das Gewölke, das den politischen Gesichtskreis zu verdunkeln schien, scheint sich verzogen zu haben. Die französische Sprache hat parasite und sembler — die deutsche nur scheinen; das ist schlimm, wo mit dem Scheinen variirt werden muß! Der Frieden ist für alle Welt zu wünschen; inzwischen können wir sagen, daß wir, ihn zu erhalten,

kein Opfer an Würde und Interesse gebracht haben. Unsere Stellung war zugleich edel, einfach und offen.“ (Notre position a été a la fois noble, simple et franche.) (Trkf. D. P. N. 3.)

## Großbritannien.

London, 3. Jan. Der „Globe“ erklärt die gestern an der Börse verbreitet gewesenen und stark geglaubten Gerüchte von einer in Maranham ausgebrochenen Revolution, sehr ungünstigen Nachrichten aus Rio Janeiro u. d. m., für gänzlich grundlos.

— Die „Times“ sagt, die von new-yorker Blättern mitgetheilte Nachricht, daß man Monsieur Papineau in New-York gesehen habe, sey nur eine Finte, um die britischen Behörden auf eine falsche Fährte zu bringen; Monsieur Papineau sey in Kanada, wiewohl etwas erschreckt über den raschen und gewaltthätigen Ausbruch der von ihm durch seine Reden und Intriguen vorbereiteten Rebellion.

— Generalmajor Sir G. Arthur hat seinen Sohn, den Lieutenant F. G. Arthur vom 4ten Infanterieregiment, zu seinem Adjutanten ernannt; des Generalmajors Hauptquartier wird in Toronto seyn. (Chronicle.)

— Der „Globe“ spricht von einem Plane der englischen Bank, einen Theil ihres ungemünzten Goldes und Silbers in den Hauptbanken des Festlandes, zu Paris u. s. f., niederzulegen, Sicherheit dafür in Staats- und andern soliden Papieren zu nehmen, und dadurch jene todtliegenden Vorräthe nutzbringend zu machen. Der „Globe“ meint, das Publikum werde gegen den Plan nichts einzuwenden haben; ob die Banktheilhaber die Sache nicht etwas bedenklich finden würden, sey freilich eine andere Frage.

— Am 15. Nov. wurden bekanntlich die Inhaber der Schuldverschreibungen der ostindischen Kompagnie aufgefordert, sich bis auf den 2. Januar d. J. zu erklären, ob sie auf den 30. Juni d. J. sich die Konversion ihrer bisher 4 Proz. zinsenden Obligationen in dreiprozentige gefallen lassen, oder, andernfalls, die Heimzahlung gewärtigen wollten. Von der ganzen Kapitalsumme von 3,500,000 Pf. St. haben nun die Besitzer von 3,200,000 Pf. St. die Reduktion auf 3 P. 3., statt der Heimzahlung, vorgezogen. (Globe.)

— O'Connell ist beinahe ganz wiederhergestellt, wiewohl ihm sein Arzt das Zimmer zu verlassen noch nicht erlauben will. Dessen ungeachtet beabsichtigt er, bereits auf den 9. d. M. bei einem Jahresfestmahl einer milden Stiftung den Vorsitz zu führen, und am 11. dem auf diesen Tag den Parlamentsgliedern für die Stadt und Grafschaft Dublin veranstalteten großen Mittagsmahl beizuwohnen. (Globe.)

— Die Toryblätter sind oder thun höchst unzufrieden und ungehalten über die unlängst von dem Generalgouverneur Lord Gosford an die Kanadier erlassene, äußerst veröhnliche, Proklamation, während die Whigblätter sie billigen und vertheidigen.

— Am Sonntag wurde zu Woolwich ein von einem

Leutenant befehligtes Detaschement brit. Artillerie nach San Sebastian (Nordspanien) eingeschifft, und nebstdem 500 Fäßchen Pulver und anderer Kriegsbedarf zum Schutz jenes festen Platzes. (Chronicle.)

— Aus offiziellen Dokumenten erhellt, daß seit dem Jahr 1831 an Steuern und Auslagen 7,150,000 Pf. St. [a 12 fl.] abgeschafft, und 870,000 Pf. St. neu eingeführt worden sind, was eine reine Verminderung oder Wohlthat für's Land von 6,380,000 Pf. St. ergibt (Times). Und im Angesicht dieser Zahlen versichern Tory- und ultraradikale Blätter, das Whigministerium habe nichts für das Land gethan!

Im Jahr 1837 wurden in London geboren 17,701 Söhne u. 18,005 Töchter, im Ganzen 35,706 Kinder; gestorben sind 10,605 männliche und 10,458 weibliche, im Ganzen 21,063 Personen. Von den Gestorbenen waren 4,891 unter 2 Jahren alt; über 2 und unter 5 Jahren — 2,003; 5—10 Jahre 774; 10—20 Jahre 755; 20—30 J. 1,555; 30—40 J. 1,937; 40—50 J. 2,204; 50—60 J. 2,038; 60—70 J. 2,216; 70—80 J. 1,860; 80—90 J. 710; 90—100 J. 84; 100 J. 1; 102 J. 2; 103 J. 2; 108 J. 1. 845 todtaggeborene Kinder sind der obenangegebenen Zahl noch beizurechnen. Gestorben sind obige Personen an folgenden Krankheiten: Geschwüre (abscess) 118; Altersschwäche 2,605; Schlagfluß 342; Engbrüstigkeit 1,031; Krebs 75; Kindbett 171; Cholera 16; Auszehrung (consumption) 3,259; Verstopfung der Eingeweide 11; Konvulsionen 1,676; häutige Bräune (croup) 107; Zahnen 379; Harnruhr 7; Durchfall 57; Bauchwassersucht 691; Kopfwassersucht 504; Brustwassersucht 64; rothe Ruhr 12; fallende Sucht 31; Rothlauf 50; Fieber 710; Wechselfieber 5; Scharlachfieber 182; Nervenfieber 191; Histel 6; Podagra 46; Blutsturz (haemorrhage) 28; Herzübel 142; Bruch 15; Reichtüsten 647; Wasserscheu 3; Indigestion 15; Entzündung (inflammation) 1,631; Darm- und Magenentzündung 226; Gehirnentzündung 184; Lungen- und Brustfellentzündung 506; Influenza 468; Verrücktheit 164; Selbstmord 23; Kinndackenkrampf 3; Leberübel 159; Wassers 577; Fehlgeburt 23; kalte Brand 152; Gliederlähmung (paralysis) 144; Rheumatismus 24; Skrofeln 9; Blattern 217; Halsweh und Keuchsucht 34; Krampf 53; Stein und Gries 9; Harnverhaltung (stricture) 10; Schwämme (im Mund der Kinder) 51; Geschwulst (tumor) 31; Würmer 1; unbekante Ursachen 2,851; Zufälligkeiten 305 (hierunter ertrunken 91; von der gerichtlichen Todensschau unbestimmt gelassene Todesart 52; übermäßiges Trinken 4; todtaggeborene 11; durch verschiedene Unfälle um's Leben gekommen 107; ermordet 1; vergiftet 5; Selbstmord 34), zusammen 21,063. (Atlas.)

### Frankreich.

Paris, 5. Jan. Die Fortsetzung der Diskussion des Adresseentwurfs in der gestrigen Pairskammereröffnung drehte sich vornehmlich um einen von Hrn. v. Harcourt noch zum 4ten §. gemachten Zusatzvorschlag zu Gunsten Polens, der jedoch von Hrn. v. Molé

als zwecklos bekämpft, am Ende verworfen ward, und um die von der Regierung in Bezug auf Spanien befolgte Politik. Paragraph 5 des Entwurfs wurde schließlich angenommen, und die Diskussion der weiteren §. §. auf den folgenden Tag festgesetzt.

— Der Prinz von Musignano, Karl Bonaparte, Sohn Lucian Bonaparte's, befindet sich gegenwärtig in Paris. Er kam dahin ohne vorher eingeholte Erlaubniß der Regierung, stellte sich aber sogleich bei seiner Ankunft den betreffenden Behörden vor. Er machte dem König seine Aufwartung und erhielt die Erlaubniß, drei Wochen in Paris zu verweilen. Die von dem Prinzen über die Naturgeschichte Italiens und der Vereinigten Staaten [allgemein bekannt ist sein Prachtwerk über die Vögel Nordamerikas] herausgegebenen Werke werden sehr geschätzt. Er besitzt ausgebreitete Kenntnisse und hat sich durchaus nie mit politischem Wesen und Treiben befaßt.

— General Galkois ist zum Oberbefehlshaber der Provinz Dran ernannt worden.

— Die Herzogin von Feltre, eine der berühmten Frauen des Kaiserreichs, ist hier, in einem Alter von 70 Jahren, gestorben.

\* Paris, 5. Jan. Gestern bot die Pairskammer eine noch interessantere Sitzung, als die vom Mittwoch. Villemain und Cousin, die Dioskuren des französischen Unterrichts, griffen den Rathspräsidenten mit einer nur in der Deputirtenkammer gewöhnlichen Heftigkeit an und drangen dem Minister eine gerade nicht viel sagende, aber ihn dennoch etwas bloß gebende Entgegnung ab. Polen und Spanien sind die beiden stereotypen Fragen und Angriffe der Opposition in den hohen Kammern. Daß die Namen Harcourt und Bignon dabei zum Vorschein kommen würden, darf Niemand wundern, da diese Herren als Deputirte gefolgt sind. (?) Jedoch findet die polnische Frage in der Pairskammer weit weniger Anklang, als in der Deputirtenkammer. Um so mehr aber setzt Spanien, so oft die Sprache darauf kommt, die hohe Kammer in Bewegung, ohne jedoch einen unmittelbaren Erfolg zu haben. Als allgemeine Bemerkung bleibt aber dennoch, daß noch nie eine Debatte über die Adresse von den Pairs so lange sich verzogen, ja es wollen selbst viele Dynastiker eine gefährliche Nachahmung der Abgeordnetenkammer erblicken. Denn nach Innen soll es nur den Deputirten gestattet seyn, das kräftige Messer an die Thronrede anzulegen. Heute beendigen übrigens die Pairs die mehrtägige Arbeit, nach welcher sie sich vermuthlich lange ausruhen werden. — Gestern war der Tag, an welchem Hr. Saint Marc Girardin dem Adresseauschuß seine Redakzion mittheilen wollte; allein die Abwesenheit des Hrn. Dufaure, dem aus Irrthum kein Einladungsbrief zugekommen war, verhinderte das Ablezen. Erst heute dürfte also diese wichtige Mittheilung stattfinden; zur öffentlichen Verhandlung kommt es aber erst Montag. Was bis jetzt über den Inhalt und die Form der Adresse bekannt ist, so soll sie in jeder Hinsicht befriedigend seyn. Algier und die Reduktionsfrage, heißt es, bilden die Hauptpunkte und beide

wären als im Bejahungssinne aufgestellt. — Beim letzten Empfangstage in den Tuilleries, wo gegen 3,000 Personen zugegen waren, war die Gesellschaft sehr gemischt, vorzüglich aber bemerkte man eine Menge von Fremden; die Prinzessin Helene, umgeben von einigen deutschen Damen, ragte vor Allen heraus; sie unterhielt sich abwechselnd mit den Ihr vorgestellten Herren in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache. — Die Kriegs- und Friedensfrage gibt den Parteiplebs viel zu schaffen, während die Gebildeten kaum daran denken. Die Quotidienne und der National, deren Mitarbeiter zur erst erwähnten Klasse ohne irgend eine Uebertreibung gezählt werden dürfen, jammern bereits über die Nichterfüllung ihres heißesten Wunsches.

4½ Uhr Nachmittags. Man hatte heute an der Börse eine weit größere Bewegung erwartet, als wirklich der Fall war. Obschon ein bedeutendes Fallissement, wobei eine große Anzahl Wechselmäkler betheilt ist, großes Aufsehen erregt hatte, nahm dennoch die Geschäftswelt, welche nun einmal an den Frieden glaubt, weder davon, noch von der ausdrücklichen Erklärung des Hrn. v. Molé Notiz. Gestern Abend, auf dem großen Ball bei Hrn. v. Rothschild, bestärkte die Fröhlichkeit und der sichere Ton der anwesenden Diplomaten die großen Bankiere in ihrer gefassten Meinung.

Straßburg, 5. Jan. In Gemäßheit der von der Regierung erlassenen Verordnungen haben die H. H. Direktoren und Professoren der pharmazeutischen Schule unlängst einen Rundgang bei den Gewürzhändlern, Droguisten, u. s. w., gehalten, um die Durchsichtung ihrer Magazine und Offizinen vorzunehmen, und die von ihnen zum Verkauf ausgebotenen Waaren zu prüfen. Diese Maßregel hat zur Entdeckung einer großen Zahl Betrügereien und Fälschungen, besonders in Bezug auf die Essige, geführt, die im Allgemeinen nicht als das Produkt einer Destillation der zu dieser Fabrikation geeigneten Gegenstände erkannt wurden, sondern vielmehr als chemische Kombinationen, in denen das schwefelsaure Acid gewöhnlich als die Basis erscheint. So verfälschte Essige, die nur für die Gesundheit der Konsumenten höchst nachtheilig sein können, wurden bei mehreren Spezereihändlern in Beschlag genommen. Ebenso wurden sogenannte Geheimmittel in Beschlag genommen. Der Syrup und Pâte de nasé d'Arabie, der syrop pectoral fortifiant und die pastilles de Colabre gehören zur Zahl derselben. Es wurde ein Verbalprozeß über alle diese Beschlagnahmen aufgesetzt, u. es wird jedenfalls durch gerichtliche Erkenntnisse der Verkauf dieser verfälschten und so äußerst schädlichen Waaren und Geheimmittel verboten werden. (Z. d. D. u. N. Nh.)

\* Bordeaux, 2. Jan. Unsere Geschäftswelt, die sich nur dann um Politik bekümmert, wenn es kriegerisch zu werden anfängt, ist nicht wenig in Schrecken gesetzt durch die seit einigen Tagen in Umlauf gesetzten Gerüchte. Hierzu kommt noch die von der hiesigen Kriegsbehörde ergangene Einberufung der Beurlaubten. Mit Ungeduld sieht Alles den pariser Nachrichten entgegen. Die allge-

meine Ansicht ist aber, daß, trotz des gefährlichen Moments, doch die Dinge zur Ausgleichung kommen dürften. Den span. Zuständen wird wenig Aufmerksamkeit geschenkt; nur ein wirkliches Einschreiten unseres Hofes dürfte ihnen wieder die frühere Theilnahme gewinnen. — Der hier erscheinende Courrier erregt weit mehr Interesse, als der Indicateur und das Memorial. Das neue Organ der Tagesneuigkeiten widmet seine Aufmerksamkeit besonders den deutschen Angelegenheiten, und überbietet hierin selbst die pariser Blätter.

### Spanien.

— Madrid, 28. Dez. Die heutige Cortessitzung zeichnete sich ebenfalls nicht besonders aus. Graf Las Navas trug darauf an, daß die Abgeordneten so schnell als möglich ihre Sitze einnehmen sollten. Calderon Colantes unterstützte den Antrag, und fügt einen Nachtragartikel hinzu, nach welchem als letzte Frist zwei Monate gegeben werden sollten. Bald aber zieht Las Navas, der den erwähnten Zusatz nicht billigt, seinen Vorschlag zurück. — Im Senat wird heute keine Sitzung gehalten. — Das Gerücht von der Ernennung des Generals Latre zum Kriegsminister gewinnt an Glauben. Romo Gamboa erhält, heißt es, den Posten eines Polizeiministers der Hauptstadt. Unsere Staatszeitung bricht ihr Stillschweigen noch nicht; man weiß aber, daß die Minister ganz vertieft sind in Verwaltungsgeschäfte und Umgestaltungen. Nächstens sollen neue Ernennungen geschehen. — Hier glaubt man, in der Nachbarschaft von Bilbao ständen 29 Bataillone Carlisten. — 5 Prozent. stehen heute 19, todte Schuld 5½, alles baar; auf Zeit wird wenig abgeschlossen.

— Im Vapor von Barcelona liest man folgende Klassifikation der Cortes:

Zum alten Liberalismus von 1812	54.
Gemäßigte	79.
Mitte	35.
Unbestimmte Meinung (Schwankende)	20.
Ultraliberale	11.
Unbekannte Meinung	28.
Noch zu Wählende	25.

Zusammen 252.

Die Mitte hat zum Repräsentanten Dlozaga und die Gemäßigten Martinez de la Rosa. So lang es gilt, die Ultraliberalen und die Anhänger des Systems von 1812 zu bekämpfen, bleiben diese sich berührenden Männer vereinigt, und werden noch besonders durch die Schwankenden verstärkt, weil die Beredsamkeit des Martinez de la Rosa und die Logik des Torreno ihnen Zutrauen einflößt. So viel aber leuchtet aus der jetzigen Lage der Dinge hervor, daß der gesetzgebende Körper außer dem Einfluß der Männer von 1812 liegt.

— Aus Aranda de Duero wird unterm 24. Dez. gemeldet, daß am frühen Morgen des Tages Aypirez aufbrach, um Nachts in Bociquillas einzutreffen, und von da aus über Torrelagima in die Provinz Guenca einzurücken, so daß jetzt das Gebirge und der Duero fast ganz von

Truppen entblößt sind. Von besonderer Wichtigkeit ist der Besitz der Brücke Somosierna, welche nun ganz bloßgestellt ist. (Geo del Comercio.)

— Burgos, 24. Dez. Der Feind ist in voller Bewegung. Seine Absicht geht dahin, sich mit Toledo und Extremadura in Verbindung zu setzen. Unserer Seits werden alle Veranstellungen getroffen, um diesen Plan zu hintertreiben.

— Im Memorial Bodelais liest man: Wir hören von der Gränze, daß drei schwache Divisionen den Ebro überschritten; die eine in der Richtung von Santander unter Boveda (2,200 Mann stark), die andere unter Zavala durch's Thal von Mena, endlich die 3te, von Basilio Garcia befehligt, über Aragonien, vermuthlich, um in Gemeinschaft mit Cabrera zu agiren. Es gilt, noch einmal die Hauptstadt zu bedrohen, vorzüglich die auszubrechenden Insurrektionen zu ermuthigen.

— Bayonne, 1. Jan. Den 29. Dez. weilte Don Carlos zu Urdio. Aus dieser Gegend vernimmt man, daß die 1ste und 2te Division Castilier und 4 Bataillone Biscayer und Alavaeser bis in's Thal von Mena vorgedrungen seyen. Die Hauptstreitkräfte der Christinos stehen zu Medina del Bomar. Vermuthlich werden die Navarresen, um eine Diversion zu machen, die Christinos in den an der Gränze von Aragonien liegenden Dörfern anzugreifen. Die castil. Divisionen erhalten, heißt es, frische Bataillone als Verstärkung. Infolge eines Schreibens aus Vera vom 30. Dez. soll es auf der christinischen Linie von Viz u. Uroz, die Balcarlos parallel liegt, zu einem Gefechte gekommen seyn. Die Regierungstruppen wären gezwungen worden, bis auf Lumbier und Balcarlos zurückzuweichen; 600 Mann unter Quinorez, von dem übrigen Heere abgeschnitten, hätten sich nach Frankreich geflüchtet. Man gibt selbst das Dorf Arnegui an, wo die Flüchtlinge wieder Posto gefaßt hätten.

\* Paris, 5. Jan. Wir erhalten so eben die mardruer Blätter vom 28. Dez. Das Ende der Cortesung vom 27. bot nichts von Bedeutung; nur zeigte sich bei einer Abstimmung eine ministerielle Mehrheit von 35 Stimmen. — General Seoane will seine Entlassung als Oberbefehlshaber der Nationalgarde nehmen; zum Nachfolger soll er Hrn. Ferraz, Inspector der Reiterei, haben.

### Schweiz.

Solothurn. Der Erziehungsrath hat bei'm kleinen Rathe auf die Entlassung des [bekanntlich unlängst von der kath. zur prot. Kirche übergetretenen] H. Hugi als Lehrer der Naturgeschichte angetragen. Der Erziehungsrath gibt zwar die Gründe nicht an, welche ihn zu diesem Schritte bewegen; es ist aber augenscheinlich, daß er durch die Glaubensänderung des Hrn. Hugi dazu veranlaßt worden ist. Die Frage ist sehr heikel und wird zweifelsohne im In- und Auslande bedeutendes Aufsehen machen.

(N. 3. 3.)

Zürich. Zürich hat alle Scheidemünze unter dem Werthe eines Schweizerfranken, welche nicht das Geprä-

ge dieses Kantons führen, in den öffentlichen Kassen anzunehmen verboten.

(N. Schw. 3tg.)

Basellandschaft. Eine auswärtige Nachdruckergesellschaft soll im Begriff stehen, sich in Basellandschaft niederzulassen. Mit bedeutenden Geldmitteln versehen, will sie Alles nachdrucken, was in Frankreich, Deutschland und der Schweiz an werthvollen Schriften erscheint. Bereits soll die franzöf. Regierung über die beabsichtigte literarische Räuberei Beschwerde geführt haben.

(Schaffh. Korresp.)

### Rußland und Polen.

St. Petersburg, 27. Dez. J. M. der Kaiser und die Kaiserin, so wie J. kais. H. H. die Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra Nikolajewna sind vorgestern von Jaroskoje-Selo nach der Stadt gekommen. Gestern Abend war die Stadt zur Feier der glücklichen Rückkehr J. M. glänzend erleuchtet.

— Der in dem detaschirten kaukasischen Armeekorps dienende Generalmajor v. Saz hat den St. Stanislausorden erster Klasse erhalten.

(Russ. Bl.)

Warschau, 29. Dez. Se. Maj. der Kaiser haben den hiesigen Bankieren Anton Fränkel und Alexander Lascki den erblichen Adel verliehen.

### Texas.

Die über Newyork mitgetheilten Nachrichten aus Texas vom 20. Nov. melden, daß die gesetzgebende Macht dieses Staates den Plan gefaßt hatte, die öffentliche Schuld zu ordnen. Es sollten zu diesem Zwecke Schatzkammerscheine bis zu 3 Millionen Dollars ausgegeben werden, für welche die Staatsgüter als Hypothek dienen sollten. Auch dachte man an eine Vermehrung der Seemacht, um die jetzt fast wehrlose Küste zu sichern, und man glaubte um so mehr, Vertheidigungsanstalten treffen zu müssen, da man überzeugt war, daß Mexiko, wenn es je wieder Eroberungsversuche machen sollte, einen Angriff von der Seeseite wagen werde.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 7. Jan., Nr. 2, enthält noch folgende

### Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

die bisherigen Kammerjunker: Eduard Frhr. v. Macknitz, Eduard Frhr. v. Urküll, Adolph Frhr. v. Müdt, Max Frhr. von und zu Bodmann und Nepomuk Frhr. v. Hornstein, Grundherr zu Binningen, zu Kammerherren, so wie

den Amtsassessor Karl Frhr. v. Neubronn und die Rechtspraktikanten Octav Grafen v. Andlaw und Johann Frhr. v. Türckheim zu Hofjunktoren zu ernennen.

Ferner haben Höchst die selben den Postpraktikanten Johann Maurus von Meersburg zum Offizialen bei dem Postamt Freiburg, und

den Postpraktikanten Anton Burg von Dissenburg zum

Offizialen bei dem Oberpostamt Karlsruhe gnädigst ernannt.

Die fürstlich fürstenbergische Präsentation des Pfarrers Bindert in Kirchdorf auf die katholische Pfarrei Hausen vor Wald, Amts Hüfingen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Von neun Rechtskandidaten, welche sich der letzten Spätjahrsprüfung unterzogen haben, wurden nachstehende sieben unter die Zahl der Rechtspraktikanten aufgenommen:

Eugen v. Seyfried von Salem, Heinrich Steinwender von Mannheim, Ernst Hink von Kastatt, Joh. Baptist Storz von Billingen, Salomon Fehrenbach von St. Märgen, Karl Kieffer von Karlsruhe und Kuno v. Wänker von Freiburg.

### Staatspapiere.

Paris, 5. Jan. 5prozent. konsol. 108 Fr. 25 St.; 4proz. — Fr. — St.; 3proz. 78 Fr. 95 St. Bankaktien 2555 Fr. Kanalaktien 1150 Fr. Römische Anleihe 100 $\frac{1}{2}$ ; belg. 103; piemont. —; portug. 18 $\frac{1}{2}$ . — Span. Alt, 20 $\frac{1}{2}$ ; Pass. —. St. Germaineisenbahnaktien 887 Fr. 50 St. Versailler Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 707 Fr. 50 St.; linkes Ufer, 645 Fr. Mühlhausener do. — Fr. Getter do. 610 Fr. Epinac do. 630 Fr. Gaserleuchtungsgesellschaft 15 Fr.

### Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 6. Jan., Schluß 1 Uhr.		pZt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	105 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	4	—	99 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	3	—	78 $\frac{1}{2}$
"	Bankaktien	—	—	1690
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	249
"	Partialloose do.	4	—	145 $\frac{1}{2}$
"	fl. 500 do. do.	—	—	119
"	Bethm. Obligationen	4	—	99 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	104 $\frac{1}{2}$
"	Prämiencheine	—	—	63 $\frac{1}{2}$
Baiern	Obligationen	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 $\frac{1}{2}$
"	Eisenbahnaktien. Agio	—	—	48 $\frac{1}{2}$
Baden	Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.	—	94	—
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
"	fl. 50 Loose	—	—	60 $\frac{1}{2}$
"	fl. 25 Loose	—	—	24 $\frac{1}{2}$
Nassau	Obligationen b. Rothf.	3 $\frac{1}{2}$	100	—
"	do. do.	3	94 $\frac{1}{2}$	—
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	53 $\frac{1}{2}$
Spanien	Aktivschuld	5	—	12 $\frac{1}{2}$
Polen	Lotterieloose Rtl.	..	—	66 $\frac{1}{2}$
"	do. à fl. 500	—	—	77 $\frac{1}{2}$

### Berichtigung.

In Nr. 6 der Karlsruh. Ztg. vom 6. d. M., S. 49, Sp. 2, 3. 17 v. u. ist, stat 375,000,000, zu lesen: 475,000,000.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

### Verschiedenes.

Deutschen, welche nach Paris kommen, wird angelegentlich das Lesekabinet „la Tente“, Palais-royal Nr. 6, empfohlen, wo sie neben allen französischen Journalen die gelesesten deutschen und schweizerischen Blätter, bei aufmerksamer Bedienung, treffen.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

7. Jan.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 8 U.	283. 0,4R.	0,7 Gr. ut. 0	ND	trüb.
N. 3 U.	283. 0,3R.	0,8 Gr. ut. 0	N	trüb
N. 11 U.	283. 0,9R.	5,7 Gr. ut. 0	ND	trüb, windig

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 9. Jan.: Stille Wasser sind tief, Lustspiel in 4 Aufzügen, nach dem Englischen, von Schröder.

Donnerstag, den 11. Jan. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement): Die Nachtwandlerin, Oper in 3 Aufzügen, nach dem Italienischen, Musik von Bellini, Dem. Sabine Heinesetter: Amine, zur zweiten Gastrolle.

### Todesanzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Friedrike Mickel, geb. Bosenker, in einem Alter von 55 Jahren von uns geschieden ist. In den Frühstunden des neuen Jahres führte sie der Herr durch seinen sanften Tod in neues Leben ein. Wir wollen nicht von ihren Vorzügen reden, die Ihnen bekannt waren, noch von dem herben Schmerze, der uns niederbeugt. Wir bitten nur um ein freundliches Andenken an die Selige und um Fortdauer Ihrer uns jetzt besonders wohlthuenden Freundschaft.

Hüffenhardt, bei Rappenaun, den 1. Jan. 1838.

Pfarrer Mickel mit 7 Kindern und 2 Schwieger söhnen.

### Berichtigung.

Die Redaktion der Allgemeinen Zeitung des Judenthums ersucht hiermit dringend, den in Nr. 116, S. 461, Sp. 1, 3. 24 v. u. eingeschlichenen Druckfehler „Kindischen“ anstatt „badischen“ zu verbessern.

Obgleich es sehr klar ist, daß es ein Druckfehler, so wollte dieselbe doch nicht einen Augenblick ihre Ansicht über die hochherzige betreffende That in Zweifel seyn lassen.  
Magdeburg, den 29. Dec. 1837.

 Karlsruhe. (Museum. Verein für ernste Chor Musik.) Nächsten Mittwoch, den 10. d., findet die letzte Probe zur nächsten Aufführung statt.  
Der Vorstand.

 Karlsruhe. (Anzeige.) Das beliebte Postillonlied aus der Oper „der Postillon von Conje reau“, nebst den beiden Duetten aus der Oper Norma: „Steh o Norma, laß dich erweichen“ und „Ja bis zum allerletzten Hauche“

für Singstimme und Begleitung des Pianoforte oder Guitarre, sehr schön lithographirt, sind, jedes um den Preis von 6 kr., zu haben bei

H. Reuther,  
großherzogl. Hofmusikus,  
wohnhaft in der Stadt Freiburg, Langstraße Nr. 215.

### Schulorgeln.

Auf Begehren hat der Unterzeichnete eine Schulorgel nach seiner Idee verfertigt. Dieselbe hat 3 Register, 34 Tassen, folglich 102 Pfeifen, wovon nur 12 von Holz, die übrigen alle von Metall sind. Diese Pfeifen stehen alle so fest, daß niemand, ohne vorher unterrichtet zu seyn, eine herausnehmen kann und doch ist keine geklirrt noch genagelt. Sie hat 2 Bälge, nur einen Zeitt und einen Zug für Forte und Piano, und kann aus der Werkstätte ganz fertig abgeholt werden. Nach gleicher Art können größere und kleinere Orgeln gemacht werden.

Bruchsal, den 2. Januar 1838.

Alfsermann, Hoforgelbaumeister.

Nr. 100. Karlsruhe. (Diebstahl.) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wurden aus einem diesigen Komtoir, mittelst Einbruchs, die Summe von 554 fl. 6 kr. entwendet. Das Geld bestand aus einer Rolle von 164 fl. und 108 fl. in Kronenthalern; die übrige Summe bestand aus einer Partie nicht gerollter Kronenthaler, ungefähr 40 fl. in preussischen Thalern und Drittelsthalern, 20 — 21 fl. in französischen Sunfrankenstücken, 1 Napoleondr.; der Rest war in kleinen Münzorten, namentlich befanden sich 2 Dreißigkreuzerstücke und ein noch ganz neu aufsehender bairischer Dreißigkruzer mit dem Brustbild Karl Friedrichs darunter.

Sämmtliche Polizeibehörden werden hiervon, Bedarfs der Fahndung auf den Dieb und das entwendete Geld, mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß der Damnschat für den Entdecker dieses Diebstahls eine Belohnung von 50 fl. ausgesetzt hat.

Karlsruhe, den 6. Januar 1838.

Großh. badisches Stadtkom.  
Baumgärtner.

vd. Mosdorff.

Nr. 11,924. Balldörn. (Aufforderung und Fahndung.) Der im Anzeigebblatt für den Unterheinkreis pro 1837, Nr. 69, ausgeschriebene und dahier in Untersuchung stehende Karabinier, Franz Anton Usmus von Göttingen (großh. Bezirksamt Buchen), hat sich bisher weder dahier, oder bei dem ihm vorgesetzten großh. Regimentskommando fiktirt, noch ist er gefänglich dahier eingebracht worden.

Derselbe wird nun aufgefordert,

binnen 6 Wochen

entweder vor der diesseitigen Stelle oder bei dem großh. Kommando des Leibinfanterieregiments um so gewisser zu stellen und auf das gegen ihn vortliegende Verbrechen des Diebstahls sich zu verantworten, als sonst nach Lage der Akten gegen ihn werde erkannt werden.

Zugleich werden, unter Bezugnahme auf das diesseitige Ausschreiben vom 11. Aug. d. J., Nr. 7,585, sämtliche großh. Polizeibehörden ersucht, auf diesen, der öffentlichen Sicherheit höchst gefährlichen Burschen gefällig zu sehnen und denselben im Verfall anher liefern zu lassen.

Walldörn, den 14. Dez. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Neumann.

Nr. 11,157. Wolfach. (Fahndung.) Martin Frit, circa 41 Jahre alt, ledigen Standes und von Schentenzell gebürtig, wurde am letzten Montag in dem Bach, welcher an dem Birklen Langenbach vorbeifließt, von seinen Kleidern ganz entblößt und mit 13 Wunden versehen, todt aufgefunden.

Die Kleidungsstücke desselben lagen theils in, theils an dem Bach herum.

Dieses bringen wir Behufs der Fahndung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Wolfach, den 27. Dez. 1837.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

J. A. d. D.

Burg.

Nr. 88. Haslach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Stawoissefabrikanten und Handelsmann, Karl v. Krost von Haslach, ist Gant erkannt, und Tagsfahrt zum Nichtigkeits- u. Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 17. Febr. d. J.,

Vormittags halb 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterhandbrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagsfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Verg. und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgverleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheinden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Haslach, den 1. Jan. 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Dilger.

Steinmauern. (Holzversteigerung.)

Die Gemeinde Steinmauern läßt

Montag, den 15. Jan. 1838,

Vormittags 9 Uhr,

aus ihrem Gemeinbewalte

107 Stämme Eichen und

4 buchene Kidge,

welche zu Boden liegen, öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Rathhause dahier statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Steinmauern, den 31. Dez. 1837.

Bürgermeisteramt.

Fettig.

### Benachrichtigung.

Man glaubt, hochadelichen, herrschaftlichen und anderen Häusern, die gesonnen sind, ihre Kinder in Institute zu thun, eine Gefälligkeit zu erweisen, indem man sie auf das Pensionnat der Madame Protin in Nancy (Rancy), wo, wie viele behaupten, das beste Französisch gesprochen wird, aufmerksam macht. Nähere Auskunft können diejenigen, die darauf reflektiren wollen, in frankirten Anfragen bei dem Komtoir der Karlsruher Zeitung einholen.



**Karlsruhe. (Eigenschaftenversteigerung.)**  
Dem Antrag der Erben gemäß werden aus der Verlassenschaftsmasse des Kaufmanns, Johann Friedrich Döring

Dienstag, den 16. Januar k. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Schwan nachbeschriebene Eigenschaften öffentlich versteigert werden, als:

- 1) Eine zweistöckige Behausung nebst Hintergeäude in der Langenstraße Nr. 157 am Eck der Langen- und der Ritterstraße, einerseits in der Langenstraße neben Kürschnermeister Liebe, andererseits in der Ritterstraße neben sich selbst.
- 2) Eine dreistöckige, massiv von Stein erbaute Behausung in der Zähringerstraße Nr. 76 am Eck der Zähringer- und der Ritterstraße, einerseits in der Zähringerstraße neben Kürschnermeister Liebe, andererseits in der Ritterstraße neben sich selbst.
- 3) Ein Garten und Acker, 1 Morgen groß, im Sommerfeld, einerseits neben Forstinspektor Werner und andererseits neben Frau v. Pfeuffer, Wittwe. Der Garten stößt auf den Landgraben, der Acker auf den Schleifweg.
- 4) Düngefähre 3 1/2 Btt. Acker im Sommerfeld, auf dem Schleifweg stehend, einerseits neben Revisor Diez und andererseits neben Kaufmann Dollmäscher.

Wozu die Liebhaber andurch einzuladen werden.

Karlsruhe, den 23. Dez. 1837.

Großh. bad. Stadtkammerrath.

Kerler.

vdt. Bürck.



**Heidelberg. (Zwangsversteigerung.)**

Mittwoch, den 17. Jan. 1838, Abends 6 Uhr, werden, in Gemäßheit oberamtlicher Verfügung vom 25. Okt. d. J., Nr. 23,610, auf dem Rathhause dahier von dem hiesigen Bürger und Landwirth, Georg Manz d. ä., folgende Eigenschaften öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgültig zugeschlagen, nämlich:

1. Ein altes, nicht mehr bewohnbares, zum Abbruch bestimmtes Wohnhaus und Scheun in der Salzgasse, eins. Carl Boll, ands. Heinrich Metzger.

Kerler.

27 Ruthen im Mittelbruch, eins. Jakob Fesendecker, ands. Marx Herz Marx.

3. 27 Ruthen in der Hühnerstraße, eins. Elisabetha Manz, ands. Johannes Heckel.

4. 38 Ruthen im Gedenthal, eins. Michael Kirchhöfer, ands. Elisabetha Manz.

5. 20 Ruthen im Gedenthal, eins. Marx Wexler, ands. die Erben.

6. 27 Ruthen im Stalsbach, eins. Franz Fuchs, ands. Veit Adam Desj. d. r.

7. 37 1/2 Ruthen im Berghensang, eins. Johannes Boll, ands. Christoph Heckel.

8. 22 1/2 Ruthen in den Haimenwiesen, eins. Johannes Heckel, ands. Leonhard Manz.

9. 1 Viertel am Heuloweg, eins. Johannes Greg. Wb., ands. Heinrich Pisch.

10. 39 1/2 Ruthen zu Ebersgraben, eins. Balth. Scharf, ands. Bürgermeister Durst.

11. 18 Ruthen in der engen Röhrbach, eins. das Bruch, ands. Leonhard Manz.

12. 24 Ruthen im Lehlberg, eins. Johannes Heckel, ands. Georg Fesendecker.

Winger.

13. 21 1/2 Ruthen im alten Lehlberg, eins. Jakob Fischer, ands. Georg Metz.

Wiese.

14. 13 Ruthen beim Stadtfsee, eins. das Feld, ands. der Bach.

15. 32 1/2 Ruthen beim Gutleuthäusle, eins. Leonhard Manz, ands. Balth. Zimmermann.

16. 12 1/2 Ruthen in der Fraunwiese, eins. Leonhard Manz, ands. Leonhard Manz.

Heidelberg, den 16. Dez. 1837.

Bürgermeisteramt.

Durst.

vdt. Eissner.

### Verkauf von Gebäulichkeiten zu Baden.

Auf den Antrag der majoritären Erben des verstorbenen Baumeisters Joseph Wagner von Baden, werden folgende Realitäten zum freiwilligen Verkaufe ausgesetzt:

1) Ein dreistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus, bestehend aus 2 Etagen, 19 Zimmern, 2 Küchen und einem großen Speicher; darunter befinden sich 4 Keller, davor liegt ein schöner Blumengarten, daneben ein Gemüsegarten und hinten ein Hof mit einem Brunnen.

2) Ein zweistöckiges Hintergebäude mit 7 Zimmern, 1 Küche, 1 Waschküche, 2 Remisen, Stallung für 16 Pferde, Heuboden, Haus- und Hofraumbplatz.

Das Ganze ist ein abgetheiltes Besitzthum, gelegen an der neuen Promenade, in einer der schönsten Lagen hiesiger Stadt, gegenüber dem Pavillon Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Stephanie.

Das Vorder-, so wie das Hintergebäude können einzeln verkauft werden. Auch die Mobilien im Vorderhause werden ganz oder theilweise zum Verkauf ausgetoten.

Bis zum Montag, den 5. Februar 1838, Nachmittags 2 Uhr ist ein Verkauf aus freier Hand bewilligt; wenn bis dahin ein solcher nicht stattgefunden hat, so werden die Gebäulichkeiten zur angegebenen Zeit in dem Gasthause zur Stadt Strassburg dahier öffentlich versteigert werden.

Ueber den Verkauf und die Bedingungen gibt Auskunft

Heilungskommissar Vogel zu Baden.

Nr. 20271. Bühl. (Aufforderung) Anselm Jäger von Balzhofen, welcher sich vor 4 Jahren von Haus entfernte, ohne seither Nachricht von sich zu geben, und dessen Aufenthaltort unbekannt ist, oder seine Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen 12 Monaten

hier zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen mit circa 2,000 fl. in Empfang zu nehmen, andernfalls derselbe für verstorben erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Bühl, den 9. Nov. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Kuanjer.

vdt. Kaufmann.